

Hannoversche Polizei und der Massenmörder Haarman

Korruption und Brutalität gegen Aufdeckung der Wahrheit

Berlin, 9. Juli.

Unter Bruderschaft, die „Niederländische Arbeiterzeitung in Hannover“ bemüht sich, durch täglige ausführliche Enthüllungen reißende Klarheit zu schaffen über die fünfjährige Tätigkeit des Polizeispießes und Massenmörders Haarman. Da die Kriminalpolizei des Rostes und Bedarfs mit allen Mitteln der Heuchelei, der Korruption und der Brutalität die Angelegenheit im Dunkel zu halten sucht, fordert unser Bruderschaft die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses aus organisierten Arbeitern, um eine gründliche und objektive Untersuchung über die Korruptionsfälle bei der Polizei und eine tabuläre Beilegung aller kompromittierten Beamten einschließlich der Leitung herbeizuführen. Da die hannoversche Kriminalpolizei in der bürgerlichen und sozialdemokratischen Presse täglich alle Verionen aufzudeckt, sich zu melden, die irgendeine etwas über die Vorbereitungen zu sagen haben, da aber bis jetzt von uns mit dem Massenmörder intim verkehrenden Polizeibeamten noch kein einziger polizeilich belangt worden ist, stellt die „Niederländische Arbeiterzeitung“ fest, daß die Kriminalpolizei nicht daran denkt, in ihren eigenen Reihen Aufschluß zu halten; bei den mit Haarman verbundenen Polizeibeamten handelt es sich vor allem um den Kriminalkommissar Müller, um die Kriminalassistenten Quante, von Dehlo, Schade. Unser Bruderschaft stellt fest, daß die Kriminalpolizei an den ideologischen Verdächtigungen des Haarman mit Schuldhaftigkeit — daher auch die Verhinderung der Enttarnung der Wahrheit zu verhindern. Gegen den Polizeispieß und Massenmörder Haarman waren etwa 30 bis 40 Anzeigen erstattet — nicht einer einzigen Anzeige ist die Kriminalpolizei nachgegangen. Ja, es sind sogar Fälle vorgekommen wie der folgende:

Ein Händler namens Thirna war wiederholt auf dem Polizeipräsidium, um Aussagen gegen den Haarman zu machen; als er, wiederholt ungehört abgewiesen, wiederum auf dem Präsidium erschien, drohte man ihm mit Anklage wegen Hausfriedensbruchs; als Thirna in höher Erregung drängen vor der Tür sich über die Behandlung äußerte, wurde er kurzerhand verhaftet. Dies ist nur ein Einzelbeispiel für die systematische Sabotage der Kriminalpolizei; von einem Fingerringhändler war ebenfalls fünf- oder sechsmal Anzeige erstattet, ebenso von einem Klempner, von der Hauswirtin und von den Hausbewohnern. Schon im letzten September hatte ein Kohlenhändler aus Gehrden kurz nach dem Verschwinden eines Dreierbrotkrans vergeblich Anzeige gegen Haarman erstattet — man hätte also schon im letzten Oktober dem Massenmörder das Handwerk legen können.

Die „Niederländische Arbeiterzeitung“ bringt ausführliche Berichte über das intime Verhältnis des Kriminalkommissars Koch und des Kriminalkommissars Müller mit dem Haarman, der mit seinen Kollegen Sauglase veranfaßt und sie auch offenbar mit billigen Werten (1) verlor; hat dieser Müller hat 3. B. zwei im Hause des Haarman wohnende Mädchen einfach nach Hause geschickt, als diese dringenden Bedacht geschöpft und sogar zwei Stühle flüchtig aus dem Topf des Haarman zur Polizei gebracht hatten.

Die „Niederländische Arbeiterzeitung“ fällt dieser Kriminalpolizei natürlich sehr auf die Nerven; mit dem Verbot des Blattes ist bereits drohend. Nach Tagen erst hat die Polizei eine „Widerlegung“ der von unserem Blatt veröffentlichten Enthüllungen fabriziert, die natürlich die kommunistischen Anklagen ganz und gar nicht abschwächt; die Polizei erklärt, den ihr unter Blat verantwortlich gehaltenen Genossen hat nicht strafrechtlich verfolgen zu können, da er als Abgeordneter immun sei.

Die „Niederländische Arbeiterzeitung“ erklärt als Antwort, daß Genosse Kay in dem Falle auf seine Immunität zurück zu verweisen ist. Aber diese Polizei, die seit fünf Jahren einen gegen die kommunistische Partei veranderten Spieß und Massenmörder in ihren Reihen geführt hat, hat natürlich gegen den Vorstoß unseres Blattes, gegen alle Enthüllungen, gegen die Wahrheit selbst nur Heuchelei und Brutalität. Unser Bruderschaft fordert einen Untersuchungsausschuss und läßt seine Forderungen münden in dem Ruf: Hinweg mit Bedarfs und Rost!

Die hier wiedergegebenen Verhältnisse sind bestimmend für die Republik der Seering und Roste und ihrer Kommunisten, die durch Polizeispieß und Haarman gegen die kommunistische Partei Cholerabakterienfabrikanten fabrizieren läßt und einen Tichet-Prozess zu inszenieren versucht.

Seering „kontrolliert“ Roste!

Es steht außer Zweifel fest, daß der Sexualverbrecher Haarman in Hannover, der während der letzten zwei Jahre achtlose Nordboten verurteilt hat, ein Spieß der hannoverschen Polizei gewesen ist. Sobald Anzeigen wegen des verdächtigen Treibens Haarman eingingen, hat die hannoversche Polizei ihren Agenten jederzeit abgedeckt. Es geht von der Korruption der Polizeiverwaltung, hat Haarman jahrelang angeht unter dem Schutz der Polizei sein Verbrechen ausüben konnte. Die Polizei in Hannover war so mit der Verfolgung der Kommunisten und angeblicher kommunistischer Sprengstoffattentate beschäftigt, daß sie keine Zeit hatte, wirkliche Verbrechen aufzudecken.

Seering hat jetzt eine eingehende Untersuchung angeordnet, um die Tätigkeit der hannoverschen Polizei einer Nachprüfung zu unterziehen.

Diese Untersuchung müßte sich in erster Linie gegen Seering's Parteiem, dem Massenmörder Gultus Roste, richten, der als Oberpräsident von Hannover die hannoversche Polizei zu machen hatte. Aber seine Anklage eine Kräfte hat der anderen nicht die Augen aus, und Seering wird seinen Gultus um dessen Verdienste willen im Kampf gegen die Kommunisten nicht im Stich lassen.

Die Ruhrseparatisten erledigt

Der kommunistische Widerstand hat ihnen des Hals gebrochen (Fig. Drahtmed.) Duisburg, 9. Juli.

Der rheinisch-westfälische Volksbund, die Separatistenorganisation des Ruhrgebietes, hat sich auf einer Konferenz durch einen mit Mehrheit gefaßten Beschluß aufgelöst. Der Einfluß der Separatisten in den Betrieben ist durch die kommunistischen Kräfte völlig gebrochen worden, um unter den Erwerbslosen ausüben konnte. Die Polizei hat sich gekümmert auf die ihnen vom Ausland zuzuführenden Mittel, den Erwerbslosen erhebliche Unternehmungen zuweisen konnten.

Da die Mehrheit der Separatisten, die eben Einfluß hatten, gleichzeitig für die Separatisten arbeiteten, konnte sich der Volksbund eine Weile halten. Die Duisburger Konferenz beschloß mit 38 gegen 7 Stimmen die Einsetzung der Bundesarbeit im Ruhrgebiet. Ein Teil der Funktionäre will man auf links-republikanisches Gebiet übernehmen, der andere Teil soll abgebaut werden. Es wurde ferner beschlossen, daß künftig eine Bundesgruppe nicht mehr als ein Viertel Erwerbslose angehören dürfen.

Strafanzeige gegen Vogt!

(Fig. Drahtm.) Berlin, 10. Juli.

Rechtsanwalt Genosse Dusch hat im Auftrag der angeklagten Mitglieder der Zentrale und der kommunistischen Landtagsfraktion eine Strafanzeige erstattet gegen den Untersuchungsrichter Landgerichtsdirektor Vogt und den Kriminalkommissar Heller wegen der rechtswidrigen Art der Durchführung der kommunistischen Freizeitschließung. Die Strafanzeige weist nach, daß Vogt und Heller die Strafprozedur bewußt verlegt und unter dem Vorwand einer amtlichen Durchführung sich widerrechtlich in den Besitz des parlamentarischen Materials der kommunistischen Partei gebracht haben. Vogt gehört nach eigenen Mitteilungen der Denkschriften der Sozialdemokratischen Partei an. Sein überhöhtes Vorgehen ist nur aus politischen Sympathien gegen die Kommunisten zu erklären. Die Strafanzeige fordert daher ein sofortiges Einlegen der Strafverfolgungsbehörde, und zwar:

1. Eröffnung einer Voruntersuchung
2. Herbeiführung der Amtsenthebung und
3. sofortige Rückgabe aller widerrechtlich entwendeten Stücke.

Der Landtag zum Polizeibürofax!

Berlin, 9. Juli.

Ein kommunistischer Antrag auf Herausgabe des beschlagnahmten Materials wurde bekanntlich am Freitag, dem 4. Juli, von dem Plenum der Kammer der Abgeordneten zurückgewiesen. Der Verleumdungsausschuss des Landtags hat den Antrag der Kommunisten am Freitag, dem 12. Juli, mit dem Vorbehalt des kommunistischen Mitgliedes im Ausschuss zusammen. Es wird also möglich sein, daß der Landtag sich bereits in seiner ersten Sitzung am 14. Juli mit den Beschlüssen dieser Kommission beschäftigen wird.

Deutschnationale Regierung in Anhalt

Mit Unterstützung der Deutschvölkischen

(Fig. Drahtm.) Dessau, 9. Juli.

Nach verschiedenen schicksalhaften Verläufen ist die anhaltische Regierung nun glänzend zusammengesetzt worden. Die bürgerlichen Parteien haben ein sogenanntes „bürgerliches Beamtenministerium“ gebildet. Dieser Name soll nur die völlig reaktionäre Einstellung der neuen Regierung verdeutlichen. Der bisherige Präsident der anhaltischen Finanzkommission, Dr. Knorr (Deutschnational), wurde zum Ministerpräsidenten, der Volksparteiler Braune und der Deutschnationalen Regierungsrat Dr. Vantsch zu Staatsministern ernannt.

Neben den übrigen bürgerlichen Parteien stimmten auch die Deutschvölkischen geschlossen für dieses Kabinett, dessen Mitglieder einen völlig antirepublikanischen Kurs vertreten. Da man einen Eintrag der antirepublikanischen Fraktion fürchtete, hatte, wie WTB, meldet, die Regierung, weil sie „wagte“, daß die Kommunisten

den Landtag beschleunigen wollten, dessen Eingänge durch ein hartes Schloßpaßgebot besetzen lassen.“

Den Bürgerlichen scheint es bei der Bildung dieses konterrevolutionären Kabinetts nicht gelücker zu sein, denn es wird in der heutigen Sitzung höchstwahrscheinlich beschloffen werden, den Landtag am 9. November schon wieder aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen.

Revision im Zeigner-Prozess verworfen!

(WTB.) Leipzig, 8. Juli.

Die gegen das Urteil im Zeigner-Prozess eingeleitete Revision der Staatsanwaltschaft und der Angeklagten ist vom 4. Strafsenat des Reichsgerichts verworfen worden. Staatsanwalt Dr. Stoedel führte in der Begründung aus, der Senat habe sowohl in prozessualer als auch in materieller Hinsicht alle Einwände gegen das Urteil des Vordichters als unzureichend betrachtet und die Kosten des Rechtsmittels, dem Revisionsinstanz, und soweit es sich um die Revision der Staatsanwaltschaft handelte, der bürgerlichen Staatskasse auferlegt.

Wie dieser Entscheidung ist das Urteil des Landgerichts Leipzig vom 29. März d. J., das gegen Dr. Zeigner auf drei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust lautet, rechtskräftig geworden.

Wir haben keinen Augenblick daran gezweifelt, daß die Revision von ihrem Zweck nicht abhien, wobei der ganze Verlauf des Prozesses hätte zu sein, daß man in Zeigner den folgenden radikalsten Flügel der verbliebenen Sozialdemokratie treffen wollte. Ein besonderes Kapitel ist die Art und Weise, wie die Sozialdemokratie ihren Parteifreund im Stich läßt. Nachdem die Opposition kapituliert hat, haben die regierenden Personen nicht das geringste Interesse, Zeigner gegen die Brutalität der Reaktion zu schützen. Zeigner gegen die Brutalität dieser Reaktion mit Haut und Haaren verurteilt haben, sind sie schließlich zu feige, auch nur im bescheidensten Maße gegen den Stachel zu läden. Die Verurteilung Zeigners ist zugleich eine neue moralische Entwertung der Sozialdemokratie.

Scheidemann will bleiben

Er kämpft — um seinen Posten

(Fig. Drahtm.) Kassel, 9. Juli.

Scheidemann ist vom Sozialdemokratenrat offiziell des nachsichtig worden, daß er abgebaut wird. Philipp will aber nicht. Er hat erklärt, daß er beim Sozialistenausschuss die Beschwerte einlegen und dessen Entscheidung beantragen werde.

Wir begreifen, daß es Philipp trotz allem, seine Laubbau (die Stoff für einen Courts-Martial-Roman bietet) so unendlich zu werden. Aber dieses Ende ist nur die logische Folge der Katastrophe, die die SPD der Bourgeoisie geliefert hat. Ähnlich ist's bei Veimert. Alle Gewaltmaßnahmen gegen die Kommunisten genügen nicht mehr, um die verlorene Gunst der jetzigen Wähler zu gewinnen.

Um alle kommunistischen Jugendverbände!

Das EA der KZ ruft Euch auf, alle Vorbereitungen zu treffen zum 10. Internationalen Jugendtag!

Seit Kriegsbeginn 1914 ist dies die zehnte Aufforderung, am ersten Sonntag im September den Tag der arbeitenden Jugend zu feiern. Dieses Jahr wird er

am 7. September

zur machtvollen Gestaltung gelangen!

Die Bedeutung des internationalen Jugendtages liegt darin, daß er uns in immer gesteigertem Maß die Jugendbeweglichkeit in allen Ländern der Welt unter den gleichen Vorzeichen ihren Kampf gegen die Bourgeoisie entlockt. Durch die gleiche Not bedrückt und von den gleichen Gefahren bedroht, haben erst Tausende, dann Hunderttausende und Millionen ausgebeuteter Jugendarbeiter und Bauern den Fahn der KZ am Internationalen Jugendtag Gehilfschaft geleistet.

Der zehn Jahre alte der Internationale Jugendtag den Anlaß zur revolutionären Arbeit gegen den Krieg. Sein nach so brutaler Terror gegen die jungen Kommunisten hat es hindern können, daß von Jugendtag zu Jugendtag die Kräfteentfaltung der Jugendarbeiter gegen ihre Widersacher stärker wurde. Eine gewaltige Welle gegen die Bourgeoisie ist der Internationale Jugendtag geworden. Dies Jahr aber gilt es, härter noch als bisher anzutreten! Der diesjährige Jugendtag ist der erste ohne unsere Führer sein. Das verantwortliche Amt, am Internationalen Jugendtag auf unsere Fahnen die Parole zu tragen:

Erfüllt das Vermächtnis Lenins!

Durch eine gesteigerte politische Massenarbeit unserer Organisationen anlässlich des Jugendtages wollen wir zeigen, daß es uns ernst damit ist.

Unermüdet sind die Gefahren und Not für alle jungen Arbeiter und Arbeiterinnen in Stadt und Land, die durch die Kampfen der Arbeiterbewegung, die durch die Organisationsarbeit der Jugendarbeiter, die in Verbindung mit dem revolutionären Proletariat die arbeitenden Jugendmassen zur Verteidigung ihrer Lebensrechte und zur Niederwerfung ihrer Feinde in den Kampf führen. Und das ist nur!

Unfähig, die Folgen des Krieges zu überwinden, aber noch fähig, die Kräfte des Proletariats zu sich abzurufen, führt die Bourgeoisie ihre Angriffe gegen das Proletariat und die arme Bauernschaft fort. Nach der Erhebung der ausgebeuteten Massen in Bulgarien, Polen und Deutschland, die mit blutigem Terror von der Militärdiktatur niedergeworfen wurde, vereinigt die Bourgeoisie ihre Kräfte auf westfälischem Gebiet mit den politischen Vorstößen der Reaktion und der Faschisten.

Siegreiche militärische Nützlichungen, Geheimabkommen von Mächtegruppen und Eintrickspolizei, imperialistische Konflikte sowohl in Europa als die totalen Interessengebiete, bezeichnen den Weg, der über kurz oder lang zu neuen blutigen Kriegen führen kann.

Die Sozialdemokratie betätigen sich, wie in der englischen Arbeiterbewegung, in allen Ländern, die sie getroffen hat, an die Kampfen der Bourgeoisie und sind die laienhaftesten Helfer der internationalen Reaktionäre und Faschisten. Der Ausgang der Kämpfe in den verschiedenen Ländern kann in keiner Richtung eine Lösung der schwierigen Wirtschaftslage der betroffenen Staaten herbeiführen und vor allem außenpolitisch keine Verrückung der gespannten Lage bringen.

Wohl aber denken in Verbindung mit dem harten Anwaschen des Proletariats in diesem Kampfe, der sich bei den Parteien zeigt, die gewaltigen Arbeiterkämpfe und Streiks eine neue Welle der revolutionären Erhebungen an.

In Deutschland, wo die nationalistische Reaktion mit allen Mitteln daran ist, die Macht unerschütterlich in ihre Hände zu nehmen, das Proletariat aber besser vorbereitet den Kampf aufnehmen wird, können wir uns bald wieder entscheidenden Auseinandersetzungen gewärtigen. Der Unterstützung des deutschen Proletariats in diesem Kampfe müssen die kommenden Kämpfe in allen Ländern dienen.

In solcher Situation erhält der 10. Internationale Jugendtag eine hohe politische Bedeutung. In jedem Land soll der KZ

daher die arbeitende Jugend aufrufen, zu demonstrieren unter den Parolen:

- Gegen neue imperialistische Kriege!
- Für revolutionäre Arbeit in der Armee!
- Gegen die Angriffe des Kapitals!
- Gegen Faschismus und Reaktion!
- Für die Bewaffnung der Arbeiterklasse!
- Gegen die Sozialdemokraten, die Stützen der Bourgeoisie!
- Für die Losungen Lenins!
- Für die Diktatur des Proletariats!

Jeder junge Arbeiter in der Werkstatt, jeder junge Landarbeiter im Dorf, jeder junge Soldat in der Armee und in der Marine soll sich bereit machen, diesen Vorlesungen zu folgen. Dazu ist eine Propaganda und Agitationsarbeit notwendig, die ganz auf das Ziel: die reifliche Beteiligung der Massen bei den Betrieben auszubilden Jugendarbeiter am Jugendtag, einseitig sein muß.

Die Jugend der Betriebe, unter Führung der KZ, soll der wichtigste Bestandteil unserer Demonstrationen sein.

Der antimilitaristische Charakter des Jugendtages erfordert eine verstärkte Propaganda unter den Soldaten und organisierte Festlegung unserer revolutionären Arbeit in der Armee.

Der Jugendtag soll auch ein Weltantritt für die Gemeinsamkeit der Interessen der Jugend des Westens und der Jugend der kolonialen Länder gegen die imperialistischen Wächter sein.

Die arbeitende Jugend auf dem Lande zu erobern, muß jetzt ein Ziel der Beginn gemacht werden. Eine umfassende, propagandistische und organisatorische Arbeit zur Einziehung der Jugendtag in die KZ, ist anzubahnen.

Die KZ sollte, welche dem Jugendtag vorausgeht, soll vor allem der Erfüllung dieser Hauptaufgaben dienen. Die konzentrierte Arbeitstätigkeit für unsere Organisation und Presse, unter immer tieferem Eindringen in die Massen der wertvollen jungen Arbeiter und Arbeiterinnen muß der Internationale Jugendtag auch zu einem Demonstrationstag werden lassen.

Für die kommunistische Jugend, die Massenorganisation und Führerin der wertvollen Jugend!

Für den gemeinsamen Kampf der arbeitenden Jugend in Stadt und Land!

Für die Verbrüderung der ausgebeuteten Jugend der imperialistischen Länder und der Kolonien!

Mit der roten Wache verbunden soll auch die Internationale Kinderbewegung stattfinden. Unsere Arbeit unter den Kindern der Arbeiterklasse muß gesteigert und die Kindergruppen sollen mehr mit unserem politischen Kampf verbunden werden.

Jugendtag, der die Massenpropaganda und Sammlung für den Internationalen Jugendtag schon jetzt auf die präziseste Form der Vorbereitung vieler unserer Verbände hat die Möglichkeiten für die Anwendung neuer Formen der Mobilisierungsarbeiten zum Jugendtag eröffnet.

Ergreift die Initiative von den Massen an!

Benutzt die Erfahrungen der täglichen Massenarbeit und nicht sie aus für die Kampagne! In jedem Ort wird der Jugendtag zur Durchföhrung kommen. Jedes Mitglied der KZ soll helfen, damit der 10. Internationale Jugendtag eine machtvolle Demonstration und ein Kampftag der arbeitenden Jugend der ganzen Welt wird.

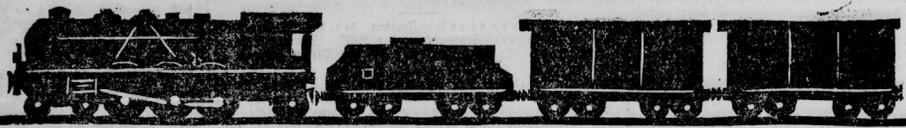
Mit alter Kraft!

Moskau, 25. Juni 1924.

Das Exekutivkomitee der kommunistischen Jugendinternationale

Waggon Schuhwaren

2133



kaufen wir gemeinsam mit unserem Hamburger Konzern von der Schuh-Groß-Industrie und kommen diese Waren zu enorm billigen Preisen ab heute zum Verkauf!

Schwarze Herren-Stiefel

Rindbox 9⁷⁵ 8⁷⁵
 Rahmenarbeit 10⁵⁰

Braune Herren-Stiefel (Rahmenarbeit)

Echt Chevreau 40/42 12⁹⁵
 Spitze Form 14⁵⁰
 Boxfall, Doppelsohle 16⁵⁰

Braune Herren-Halbschuhe

Rindbox, spitze Form 9⁵⁰
 Rahmenarbeit 12⁷⁵

Damen-Lack-Schnür- u. Spangenschuhe

Rahmenarbeit 13⁵⁰

Schwarze Damen-Halbschuhe

R.-Chevreau Lack 7⁹⁵
 Rindbox-Lederriemen 8⁷⁵
 R.-Chevreau 9⁷⁵

Braune Damen-Halbschuhe

Schnür 9⁵⁰ 7⁹⁵
 Lederriemen 9⁷⁵
 Spitze Form 10⁹⁰

Schuhhaus Diebach
 NUR KLEINE ULRICHSTRASSE 11-12

Walhalla - Operetten - Theater

Ab Freitag
 den 11. Juli, täglich abends 8 Uhr:

Der Welt-Operetten-Schlager
Schäm Dich - Lotte!

Operette in 3 Akten von Dkonowski
 Musik von Walter Bromme

12 große Gelangs- und Tanzslager **12 große Gelangs- und Tanzslager**

Programmfolge:
 1. „Ich bin ein wenig der Großhadt müd!“ (Lied des Arno)
 2. „Ich möchte mit Dir mal allein sein!“ (Duett Geraldine - Arno)
 3. „Hellenländer-Duett: „Eine moderne Ede!“ (Sophie - Edgar)
 4. Der große Schlager:
 „Mensch sei heile, bleib Junggeheile!“
 (Willy Ernst, Dr. Ritterfeld, Kurt Wille)
 5. „Wunder, wie Du sie noch nie erlebt!“ Liebes-Duett
 (Arno - Sophie)
 6. Schlagerlied „Für Frauen, ihr wollt ja belogen sein!“
 7. „Puppe, laß doch mal!“
 Großes Lang-Duett (Geraldine - Balduin) 2130
 8. „Schönheit, Du gehst nicht die allein!“ (Duett)
 (Arno - Sophie)
 9. Großes Zimm-Burde-Duett „Der Zimm-Kolter“
 (Hanna Bertram - Willi Ernst)
 10. „Wer ein Mädel liebt und lüht es nicht!“
 Schlagerlied (Via Rainer)
 11. Das stänende zweite Finale vom Gesamt-Berional
 12. Das Bänlelänger-Duett „Für jedes Mädel kommt einmal die Liebe!“ (Hanna Bertram - Kurt Wille)

Die Tagesstalle III von 11 bis 1 Uhr und ab 6^{1/2} Uhr abends geöffnet!

Heute letzter Tag: **„Meine Tochter Otto“**

Herrenhüte Mützen

Qualitäten
 Stets das Neueste

Breitrand in Modelfarben . . . 6⁻
 Flachrand mit hellem Einfaß . . . 7⁵⁰
 9,00 8,50 8,00
 Sporthüte 1a Loben 8⁻
 Steilhüte besonders preiswert 9⁻
 Haardüte Marke Geros . . . 16⁵⁰
 Sportmützen mit Einfaß . . . 2⁻
 5,50 4,00 2,50 2,50
 Jackklubmützen 5,50 5,00 2⁵⁰
 2,0
 Fliegermützen 3,00 2,70 2⁵⁰
 Steilhüte Sonderpreis . . . 2,00 1⁵⁰

Franz Zent
 Gr. Klausle 1, neben der Nationalbank. - Kleiner Bereich 2, Werfegerstraße 161. Geogr. 1916.

Nur eine Anzeige
 im geleisten Organ der wert-tätigen Bevölkerung
 und Sie sind unter
 händiger Inserent

Freitag
Schlachtestest
Karl Krug,
 Zeig
 Schützenstraße 9

Die Nibelungen

Decla-Bioskop-Film der Ufa. — — Regie: Fritz Lang
 2131

Zweite Woche:
Kriemhilds Raube!

Werktags 5.00 8.10 Sonntags 3.00 5.45 8.35 Uhr
 Man beachte nach Möglichkeit die Anfangszeiten
 Kassenöffnung: Sonntags 2 Uhr — Werktags 4 Uhr
 Jugendlöhe haben zur 1. Vorstellung zu kleinen Preisen Zutritt,
 abends nur in Begleitung Erwachsener zu vollen Preisen.

Verstärktes Orchester!

Ute Promenade 11a
 Fernruf 1224

Zeit, Bülowstraße 19 a
Jeden Freitag u. Samstag:
Fleisch- u. Wurst-Verkauf
 an billigsten Tagespreisen

Otto Hauptold,
 am Schachtel. 725

Werbt f. d. Klassenkampf

Befanntmachungen
 Die Binnliche Bibliothek wird vom 11. Juli bis 7. August d. J. geschlossen
 Es leben, 9 Juli 1924
 Der Magistrat.
 154

Städt. de Gerichts-Begleichung
 aller Klagen (mit Ausnahme der
 Helfer Chauvee u. Wiele) am Montag,
 den 14. Juli, vormitt 10 Uhr, im
 Hofhof zum Wäler, freitälale
 Verhandlungen im Termin
 Es leben, den 9. Juli 1924
 153
 Der Magistrat.

Rasberg 28
Freitag
Schlachtestest
M. Günther

Ba. Fleisch- u. Wurstwaren
 empfehlen zu billigsten Tagespreisen
 Jeden Nachmittag
 von 4 Uhr an: **Heiße Barne**

Gebr. Kessler,
 702 Hochhäusererei u. Speichhaus
 Telefon 614 Melbenfels Marienstraße 21

**Inserenten! Fordert Offerten über
 Druckfachen ein.**

Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg.
 e. G. m. b. H., Halle a. d. S., Verdenfeldstraße 14.
 Fernruf 1045, 1047, 2251. — Unsere Vertreter Rehen zu Diensten.

Paul Ehlerz Nfg.

Merseburg, Entenplan 11

Um jede Saison mit frischen Lagerbeständen beginnen zu können und
 der augenblicklich allgemein schwierigen Lage Rechnung tragend
besonders vorteilhafte Waren zu bringen,
 veranstalte
ab morgen, Freitag, den 11. Juli
 einen großzügigen

Saison-Ausverkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen

Meine Schaufenster geben einen kleinen Anhalt des Gebotenen



Vorbereitungsarbeiten zur Kampagne gegen die Sachverständigenpläne

In der Woche vom 10. bis 12. Juli finden im gesamten Gebiet große Versammlungen der Parteimitglieder und der „Klassenkampf“-Besitzer statt. Alle Genossen und Genossinnen (darunter auch sämtliche Jugendmitglieder) müssen an diesen Versammlungen teilnehmen. Es gilt, die gleichen Vorbereitungen zu treffen, um den breitesten Massen die ungeheure Gefahr, die in der Verwirklichung der Sachverständigenpläne liegt, vor Augen zu führen. Dazu gehört, sich zuerst die Partei klar einzustellen. Und dann, Genossen, mit Kraft an die Arbeit zur Mobilisierung des Proletariats um Kampfe!

Verzeichnis

der Mitglieder- und Abonentenversammlungen vom 10. bis 12. Juli:

Ortsgruppe Halle.

Ganz große Versammlungen der Mitglieder und „Klassenkampf“-Besitzer in allen Oberbezirken. Am Donnerstag, den 9. Juli, abends 7 Uhr:
 Oberbezirk Mitte in der „Goldenen Kette“,
 Oberbezirk Osten im „Hardenbergkino“,
 Oberbezirk Westen in der Produktiv-Genossenschaft,
 Oberbezirk Norden im „Volkspark“,
 Oberbezirk Süden in „Loeks Hof“.

Naalkreis:

Döllnig: Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Palmbaum.
 Friedrichswerger: Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr.
 Merkwitz: Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr.
 Mork. Möbberau: Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr.
 Passendorf: Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Drei Lilien“.
 Reuchitz: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr.
 Canea: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Wentel.
 Die mitz: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Geldschafthaus“.
 Kleinfugel: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, in Raundorf bei Wili.
 Mählich: Donnerstag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Mählich im Lokal Plaque.
 Mähldorf, Reideburg und Queis: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, in Reideburg im Galkhof „Zur Linde“.
 Jägerbe: Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Wolke.
 Nauendorf: Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr, in Peilker im Galkhof Dohndorf.
 Dieslau und Brudorf: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Weier.
 Wettin: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Lokal „Kleiner Schweißberg“.
 Laubsberg: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Parteilokal.

Kreis Merseburg:

Tollwitz: Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Galkhof in Teubitz.
 Zösch: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof.
 Scheubitz: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Zum Bahnhof“.
 Merseburg: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, in der „Funktensburg“.
 Delig a. Berge: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Rittelmann.
 Gobbula: Sonnabend, den 12. Juli, abends 9 Uhr, im Lokal „Grünen Hof“.
 Delig a. Berge: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Rittelmann.
 Köhlichen: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, in Köhlichen im Lokal Linde.
 Bühen und Thesau: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 2 Uhr, in Bühen im „Bürgergarten“.
 Mutschwitz: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Parteilokal.
 Mäheln und Clobitz: Sonntag, den 13. Juli, abends 8 Uhr, in Mäheln im Gewerkschaftshaus.
 Neumark und Braunsdorf: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Lokal Schumann.
 Papitz: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Kahl.
 Quersur: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, in der „Tanne“.
 Zitzsch: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Parteilokal.
 Wehlitz: Sonntag, den 13. Juli, vormittags 10 Uhr, im Galkhof Thicme.
 Kabitz: Wehmar: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr, in der „Krone“.

Kreis Weihenfels:

Bangendorf: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr.
 Weihenfels: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr.
 Teuchera: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Grünen Baum“.
 Webau: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr.
 Sorau-Gelau: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr.
 Gofed und Wehling: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr.

Rohbach: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr.
 Deuben: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr.
 Tagewerben: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr.
 Höhenmüllern: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im „Hotel zum Löwen“.
 Tauscha: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr.
 Pösa: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof.
 Schorfleben: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof.
 Gröben-Runthal: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Galkhof Schmidt.
 Unterneissa: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr.

Kreis Naumburg:

Freiburg: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof Wendt.
 Rebra und Memleben: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, in Rebra.
 Naumburg: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im „Goldenen Fahn“.
 Kottschäpfer: Freitag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Parteilokal.

Kreis Zeitz:

Aue-Altendorf: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Deutsches Haus“.
 Wetterzeube und Crosse: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, in Crosse im Lokal „Goldene Ede“.
 Regschwau: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Börner.
 Köhleben: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Parteilokal.
 Kasberg: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Ablen“.
 Zeitz und Grana: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Kleinen Saal des „Schützenhauses“.
 Dronzig: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof „Ablen“.
 Siedau: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof Ludenau.
 Ditzel: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Galkhof.

Mansfelder Beekreis:

Teufenthal, Eisdorf, Langenbogen, Schänke: Sonnabend, den 12. Juli, abends 7 Uhr, in Teufenthal im Lokal „Wirbenthal“.
 Bennstedt: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Weiermann.
 Mansleben: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Huberts.
 Helfta: Sonntag, den 13. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Zur Sonne“.
 Erbsborn und Klitzendorf: Sonntag, den 13. Juli, abends 8 Uhr, in Erbsborn im Lokal „Weißen Krah“.
 Unter- und Oberbühligen: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr, in Unterbühligen im Lokal Hense.
 Hebra und Wendorf: Sonntag, den 13. Juli, abends 8 Uhr, in Hebra im Lokal „Tanne“.
 Unterzühndorf: Sonntag, den 13. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal.
 Volkstedt: Sonntag, den 13. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Deutsch.
 Augsdorf: Sonntag, den 13. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Fr. Trapp.

Kreis Sangerhausen:

Rebra: Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Sängerhalle“.
 Oberbühligen a. d. Helme: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof „Zur Eisenbahn“.
 Altked: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Unter“.
 Sangerhausen: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Ferkentrag“.
 Blankenheim: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Wenzl.
 Wolfersdorf: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof Paul Raiser.
 Stolberg: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr.
 Atern: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im „Goethehaus“.

Kreis Bitterfeld:

Wolken, Gajjardt, Thalheim, Cappelle: Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr, in Wolken im Galkhof Wedde.
 Kammin, Jägerndorf, Heibelsch, Zösch, Sandersdorf, Rödern, Gieblich, Wegersdorf, Renneritz: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, in Kammin im Galkhof.
 Zösch, Sieglersdorf, Sebersdorf, Sebertz, Dkra: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, in Zösch im „Dorotheenhof“.
 Köhlich: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Weiße Tanne“.
 Breuna: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Zur Schöpfung“.
 Döben, Schwemtal, Kösa: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof in Döben.

Friedersdorf, Pouch, Mühlsted, Muldenkei: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, in Friedersdorf im Galkhof „Zum Stern“.

Kreis Delitzsch:

Delitzsch: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof „Zum Lindenhof“.
 Gellie: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof Kraus.
 Crotzig: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof Haberland.
 Eilenburg: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im „Kroft“.
 Kabeisd: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof Kabeisd.

Kreis Bitterberg:

Bitterberg: Freitag, den 11. Juli, abends 8 1/2 Uhr, in Freudenberg Lokal.
 Pöckeritz-Kleinbitterberg: Freitag, den 11. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im „Schützenhaus“, Kleinbitterberg.
 Jahna: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Versammlungslokal der Partei.
 Cöden: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Versammlungslokal.
 Schmiedeburg: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im „Schützenhaus“.
 Kemberg: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, in der „Weintraube“.
 Prata: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, bei Göbde.
 Reinsdorf-Döhlen: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im „Gesundbrunnen“.

Kreis Liebenwerda:

Biehla: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof Lohje.
 Mühlberg: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“.
 Liebenwerda: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im „Schützenhaus“.
 Bodwitz: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“.
 Preßen: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, bei Theuring.
 Hohenleipisch: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof „Zum Goldenen Löwen“.
 Grünwald: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof Walle.
 Ortrand: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 5 Uhr, in „Stadt Berlin“.
 Köhleritz: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Galkhof Lehndorf.
 Zitzsch: Sonntag, den 13. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof Radoff.

Kreis Torgau:

Annaburg: Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“, Mitgliederversammlung.
 Dommitz: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr.
 Torgau: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, in der „Waldhütte“.
 Arzberg: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof Nichtwitz.
 Zitzsch: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Deutsches Haus“.
 Nauendorf: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Müller.
 Groß-Treben: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Galkhof.
 Schildau: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im „Schützenhaus“.
 Jezieritz-Bischdorf: Sonntag, den 13. Juli.

Aus der Partei

Schiedspruch im Fall Meyer, Berlin
 Genosse Paul Meyer, Berlin, ist im Januar d. A. aus der Partei ausgeschlossen worden. Auf seinen Einspruch hin trat ein Schiedsgericht zusammen, dem Genosse Meyer folgende unterschriebene Erklärung abgab:
 „Ich erkläre hiermit, daß auch für mich die Beschlüsse der Kommunistischen Partei, soweit sie von ihren Instanzen, Konferenzen und anderen Körperlichkeiten gefaßt werden, bindend sind. Solche sind das für alle Beschlüsse, welche die Gewerkschaftsfrage betreffen.“
 Daraufhin hat das Schiedsgericht einstimmig den Ausschluss aufgehoben.

Ausschluss des Genossen Jakob Bed

Das bisherige Bezirksleitungsmitglied Jakob Bed aus Kornweheim wurde einstimmig aus der Partei ausgeschlossen, weil er sich Unterschlagungen hat zuschreiben lassen. Bed ist jetzt 1,80 Meter groß, hat hellblaue, volle, etwas gelockte Haare, blaue Augen und spricht schwäbischen Dialekt.

Warnung!

August Luge, bisher Organist im 6. Verwaltungsbezirk Berlin, ist seit einigen Tagen aus Berlin verschwunden, nachdem er einem Genossen 200 M. gestohlen hat. Er hat sich in den letzten Tagen in Halle und in dem Bezirk Magdeburg aufgehalten.
 Wir warnen alle Genossen vor Luge. Wenn er irgendwo auftaucht, sind ihm sämtliche Papiere abzunehmen und an das Sekretariat Berlin einzuliefern.

Aus dem Inhalt der Nr. 791 Die Entwicklung in Frankreich. Klauenwesen im Verzeibund. Die Arbeitsschritte im letzten August. Zur Soziologie der Ehe. Im Dienste des Klassenkampfes. Sollen-Kasse. Der deutsche Gestank. Umhau-Gebilde. Gassen. Schreien, immer schreien. Alles verjude! — auch Helfert und die Hohenollern. Der teure Schuß. Non solo, Wahrgang der SPD. Welle. Heilförmel. Fühler an der Wolga. Der Stäcker. Nation... Nation...

Raundorf-Lauchhammer: Dienstag, den 8. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthof Dambrowki.
Stolzenhain: Mittwoch, den 9. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthof.
Bodwitz: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Volkshaus.
Gatzkeberg: Mittwoch, den 9. Juli, abends 8 Uhr, im Nittergut.
Wichlitz: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthof Sohe.
Pörschen: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, bei Teuring.
Hohenstejnitz: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthof zum Goldenen Löwen.
Grenzau: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthof Walle.
Ditzsch: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Stadt Berlin.
Coburg: Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof Reinborn.

Richtenberg: Sonntag, den 13. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthof Radolf.
Döllingen: Montag, den 7. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthof Schwanau.
Kreis Iorgau:
Annaburg: Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr, im Bürgergarten. Mitgliedsverammlung.
Dornitzsch: Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr.
Torgau: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, in der „Radlsgasse“.
Arzberg: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthof Rischewitz.
Richtenberg: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal „Deutsches Haus“.
Raundorf: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Müller.
Groß-Treben: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr.
Schönbach: Sonnabend, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im „Schönbachhaus“.
Zedertsch-Bischau: Sonntag, den 13. Juli.

Bewegungen. Bei der Parole des Selbstbestimmungsrechts müsse festgestellt werden, welche Klasse die Kommunisten unterstützen sollen. Das europäische Proletariat hege noch viele von der 2. Internationale ererbte Vorurteile in der Nationalitätenfrage. Die blutigen Bauernkämpfe haben mit dem Nationalismus nichts zu tun. Der Klassenkampf habe bereits die Reichen der nationalen Bewegung gelassen, weshalb es die Pflicht der Kommunisten sei, die revolutionäre Klasse zu unterstützen. Die Methode der Unterwerfung der nationalen Bourgeoisie bestehe darin, die Arbeiter und Bauern zu mobilisieren und ihnen die Unterwerfung der nationalen Bourgeoisie gegen den Imperialismus vorzuschlagen. Dazu sei die Erhaltung revolutionärer Arbeiter- und Bauernparteien notwendig. Die nationale Bourgeoisie vertritt die nationale Bewegung und verbündet sich mit den imperialistischen Großmächten. Wir müssen die eingeborene Bourgeoisie zwingen, den aktiven Kampf gegen den Imperialismus zu führen. Die Auswirkung der russischen Revolution kommt in den Kolonialländern in ausgeprägter Form. Selbst seitens der eingeborenen Bourgeoisie und in letzter Zeit seitens der imperialistischen Proletariats zum Ausdruck. Die Hauptaufgabe ist die genaue Untersuchung der Verhältnisse in einzelnen Ländern.
Katania (Japan)
erklärt, in Korea müsse die Kommunisten nicht das Kleinbürgertum, sondern die Arbeiter- und Bauernbewegung unterstützen. Das Erdboden habe den japanischen Imperialismus geschwächt, was von Amerika und England ausgenutzt werde. Das Einmischungsverbot in Amerika werde die Wurzel künftiger imperialistischer Konflikte abgeben. Es müsse sich die Einmischung von 150 000 Kanakern handeln.

Verhandlungen des 5. Weltkongresses

Resolution über den Bericht der Exekutive

Nachmittags Sitzung Moskau, 28. Juni.

In der Nachmittags-Sitzung am 28. Juni begrüßen die Leningrader Betriebsdelegationen den Weltkongress. Das Wollkom-Werk überreicht für die Kupararbeiter, das Werk Zerkow für die Ludwigschlagener Chemiewerker, der Leningrader Federarbeiterverband für die deutschen Federarbeiter rote Banner.

Die Begrüßungsgedanken gestalten sich zu einer gewaltigen Demonstration für die Solidarität der deutschen Arbeiter mit der Arbeiterklasse der Sowjetunion.

Genosin Ruth Fischer legt dem Kongress im Namen der politischen Kommission folgende Resolution über den Bericht der Exekutive vor:

Der Weltkongress bekräftigt die Tätigkeit der Exekutive vollständig, die trotz wütender Angriffe des Kapitals die Festigung der Parteien herbeiführte. Die kommunistische Bewegung bestand die Angriffe des Kapitals nicht ohne Verluste, nicht ohne große Schwierigkeiten und Enttäuschungen. Die Bourgeoisie vermochte jedoch nirgends, die kommunistische Partei zu zerstören. Auch in Italien, Bulgarien und Deutschland nicht, wo dies die Weichen bewies. Die Exekutive hat die praktischen Aufgaben der revolutionären Vorbereitung anlässlich der Zubereitung richtig vorgezeichnet. Im August forderte die Exekutive von der deutschen Partei die sofortige Orientierung auf unmittelbare Arbeiterorganisation und mobilisierte mehrere andere Sektionen. Nach der Oktoberrevolution in Deutschland die durch den Berat der Sozialdemokratie und durch das Verlangen der kommunistischen Partei verursacht wurde, war es durchaus richtig, daß die opportunistische Haltung der deutschen Zentrale verworfen und daraus durch löschungslösen Kampf gegen den Opportunismus die politischen und organisatorischen Konsequenzen gezogen wurden. Der Weltkongress bekräftigt die Haltung der Exekutive in der deutschen Frage gut. Es war richtig, den Kontakt der rechten Leitung durch den Bund der Mittelgruppen mit den Linken zu befestigen. Es ist ein Bedürfnis der deutschen Partei, die Parteiführung nach der Oktoberrevolution liquidiert zu haben.

Der Weltkongress stellt fest, daß die Einheitsfronttaktik nur eine revolutionäre Methode der Agitation und der Mobilisierung ist.

Die Lösung „Arbeiter- und Bauernregierungen“ ist eine Agitationstaktik für die proletarische Diktatur und keinesfalls eine Koalition auf dem Boden der bürgerlichen Demokratie.

Die Umstellung der Parteiorganisationen auf die Betriebszellen ist unbedingt notwendig.

Es war richtig, die kurzfristige, opportunistische Passivität der französischen Partei zu verurteilen und die verlaufende Rechte auszusperren.

Die französische Partei ist vom opportunistischen Ballast gereinigt und ist konsolidiert.

Die kommunistische Partei Norwegens hat nach der Spaltung von der Trammal-Gruppe die Autorität einer revolutionären Massenpartei erworben.

Die polnische Zentrale zeigte in der praktischen Tätigkeit, besonders in den Oktobertagen, keine richtige revolutionäre Aktivität. In der russischen und in der deutschen Frage unterließ die polnische Zentrale den rechten Flügel und verurteilte die Kritik von links zu unbedeutend.

Die Haltung der APWZ, zeigte opportunistische Fehler und Unklarheiten. Es waren auch Schwankungen und Abweichungen in der russischen und deutschen Frage auf. Die APWZ verstand es nicht, die parlamentarische Aktion mit Massenaktionen zu verbinden.

Rechte Abweichungen zeigte auch die englische und die verfasste Partei in der Einheitsfrontfrage. Die Kommunisten sind dem Problem der anglo-sächsischen Arbeiterbewegung mehr Aufmerksamkeit widmen.

Die Massenbewegungen in Ungarn zeigen die Lage für die Organisation und den Aufbau der kommunistischen Partei. Die Aufgabe der ungarischen Kommunisten besteht in der Durchführung des Parteiaufbaus und in der Befestigung der angelegenen Liquidierung der fraktionistischen Tendenzen. Die Exekutive hat den unmarxistischen Dogmatismus eines Teiles der italienischen Partei richtig bekämpft. Um eine Massenpartei zu werden, muß die italienische Partei den Boden der Kominternschritte stellen. Nach der Verlegung mit den Zerkow-Internationalen muß die Gewerkschaftsaktion fortgesetzt werden. Die Vorbereitung der Schöpfung der Gewerkschaftspolitik, der Propaganda der den kolonialistischen, kleinbürgerlichen Schichten, der Arbeiter in den Armeen, der Nationalitätenfrage, Bauernfrage der Kolonialfrage legt die Resolution: Die Exekutive bekräftigt die leninistische Strategie, Taktik und Organisationsmethode. Die Selbstemulierung der Kommunisten muß dem Verzicht Lenins gemäß durchgeführt werden. Die Unterwerfung der Parteien ist schon bemerkbar. Um die Selbstemulierung ihnen ausgebildet werden. Künftighin können, in Vereinbarung mit der Exekutive, Parteitage aus der Weltkongress stattfinden. Der Kongress beauftragt die Exekutive, nger als bisher Mühsal zu fordern. Die Kommunisten müssen einer einheitlichen Weltpartei verfahren werden.

Im Namen der italienischen Widerheit legt Genosin Bordiga eine Resolution vor, wonach die Einheitsfront nur wirtschaftlich nicht politisch aufgelöst, die Parole der Arbeiterregierung, leninistisch und die Faktion abgelehnt wird. In der deutschen Frage unterläßt die Exekutive die Kritik der

Kommunistischen Partei. Im Namen der politischen Kommission bittet Genosin Ruth Fischer, die Bordiga-Fraktion, die leninistisch und abstrakt, die Bordiga führt den Kampf nicht gegen rechts, sondern gegen die Einheitsfront des Kongresses gegen rechts verlagert und hat eigentlich nur den Rechten einen Dienst erwiesen. Genosin Bordiga führt aus, er befürchte, daß die Resolution die opportunistischen Formulierungen des 4. Kongresses aufrechtbehalte. Die deutsche Fraktion muß diese Formulierungen aufrechten. Der Redner habe die Unterhaltung der Rechten nicht beabsichtigt.

Bucharin
fest in längeren Ausführungen Bordigas Fehler auszuweisen. Das Bucharin erklärt, die leninistisch und abstrakt, die Bucharin führt den Kampf nicht gegen rechts, sondern gegen die Einheitsfront des Kongresses gegen rechts verlagert und hat eigentlich nur den Rechten einen Dienst erwiesen. Genosin Bordiga führt aus, er befürchte, daß die Resolution die opportunistischen Formulierungen des 4. Kongresses aufrechtbehalte. Die deutsche Fraktion muß diese Formulierungen aufrechten. Der Redner habe die Unterhaltung der Rechten nicht beabsichtigt.

Thälmann
gegen den instabilen fliegenden Opportunismus Bordigas und erörtert an die Anweisungen Bordigas auf dem 2. Kongress in der Parlamentarismusfrage, an seine Stellungnahme auf dem 3. Kongress gegen die Lösung; heran an die Massen, an seine Stellungnahme für Proletars und gegen die Einheitsfronttaktik auf dem 4. Kongress.

Bordiga polemisiert gegen Thälmann und Bucharin und erklärt, nicht er, sondern die deutsche Fraktion ändere die Richtung. Bis zur Abstimmung erhält er seine Rechte aufrecht.

Bucharin erklärt, daß Bordigas dritte Erklärung ebenso diplomatisch wie die erste. Sienowich erfolgt die Abstimmung über die Resolutionen. Die Resolution der Politischen Kommission erhält alle Stimmen, die Resolution Bordigas erhält acht Stimmen. Große Beifallsstürme.

Kommissionssitzung Moskau, 30. Juni.
Das Präsidium schließt nach der Propagandafrage, die Genossenschaftsfrage, die Frauenarbeitsfrage, die „Note Bille“, die Frage der einzelnen Sektionen, außer der russischen Frage, der erweiterten Exekutive zu übergeben. Sienowich wird das weitere Arbeitsprogramm des Kongresses feststellen, wonach die Sitzungen am Sonntag, dem 6. Juli, beendet werden. Sienowich referiert.

Manifest
über die Nationalitätenfrage und führt aus, daß die Ereignisse die Festlegung der Nationalitätenpolitik der Kommunisten bekräftigt habe. Die Nationalitätenfrage der Arbeiterbewegung sei wichtiger als die der Parteiführer. Für alle Sektionen der Kommunisten besteht die Frage darin, in welchem Maße die Bewegung der Kolonialvölker und der unterdrückten Völker auszunutzen sei zur Befreiung aller Völker aus dem imperialistischen Joch. In den Kolonien bestehe gegenwärtig die Tendenz zur Verdrängung von Arbeitern und Bauernpartei; auf den Kolonialvölkern bestehe die Tendenz zur Verdrängung einer revolutionären Bauernpartei. Das Problem bestehe darin, wie die Einheitsfront mit diesen Parteien zu verwirklichen sei. Die englische und die französische Partei arbeiten nicht genügend energisch unter den Kolonialvölkern. Der Kongress müsse die Thesen des 2. Kongresses noch definieren, konkrete Richtlinien über deren Anwendung geben und schließlich mit der Lösung der Nationalitätenfrage in Russland beschäftigen, da diese Lösung ein Materialfeld für die Internationale darstelle.

Kommissionssitzung Moskau, 1. Juli.
Der Vorliegende Eberhardt übermittelt einen Gruß an den Weltkongress einer Mahnwanderung von Kalauer Werttätigen internationaler Nationalität anlässlich des vierten Jahrestages der Errichtung der ersten Sowjetrepublik. Sienowich stellt der Korrelent in der Nationalitätenfrage

Wong (Indien)
die Thesen des 2. Weltkongresses analysierend, fest, daß in der Haltung der Kommunisten zu Freiheitsbewegungen unverständlicher Nationalitäten Unklarheit herrsche. Der Grundfehler sei die ungenügende Untersuchung der sozialen Zusammensetzung nationaler

Woskrowitsch (Zugoslaven)
anlässlich der Nationalitätenverhältnisse Jugoslawiens und stellt die Notwendigkeit der engen Verbindung der Nationalitätenfrage mit der Bauernfrage dar. Auf dem Balkan sei die Propaganda einer Organisation des Kampfes gegen den Faschismus nötig, und der Hinweis auf die Forderung, daß nach Zusammenbruch der österreichischen Monarchie Jugoslawien seinen Nationalstaat mehr darstellen solle.

Kretsch (Tschekoslowakei)
stellt fest, daß die Erfahrungen der neuen Nationalitäten zeigen, daß die Lösung der nationalen Fragen unter der Herrschaft des Kapitalismus unmöglich sei, solange die Sowjetunion zeige, daß nur das Proletariat die nationale Frage lösen kann. Die praktische Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechts müsse den proletarischen Klasseninteressen untergeordnet werden. Kaputtsch (Rudolf) wünsch die Auflösung an die Sowjetunion, was auch den proletarischen Interessen entspreche. Nur bei der Schaffung habe eine Autonomiebewegung, was zu einer Lösung sei. Deutsch-Slowaken wäre nur ein Ballast für das revolutionäre Deutschland.

Sommer (Deutschland)
führt aus, daß bei der Unterlegung nationaler Bewegungen das Hauptaugenmerk darauf zu richten sei, welche Klasseninteressen hinter der nationalen Bewegung stehe. Die Ermäßigung Thalheimers und Redels, wonach sich während des Ruhrkampfes nur der französische und leinewische der deutsche Imperialismus geändert habe, war falsch, woraus die Löcher der Fehler folgten. Die richtige Parole wäre die Umwandlung des imperialistischen Ruhrkampfes in den Bürgerkrieg gegen.

Trankon (Mexiko, Amerika)
führt aus, daß seit dem Absterben zehn Millionen Arbeiter nach Mexiko emigriert seien, wo sie als Lohnarbeiter hierunter empfangen wurden. Hierunter empfangen die meisten Arbeiter gegen die Schmutzkonkurrenz der unorganisierten Arbeiter, wobei auch die Nationalitätstaktik mißfällt. Auf dem Chicagoer Weltkongress hätten zehn Kommunisten die Arbeiterbewegung von den Kleinbürgern lösen können. Die Kommunisten müssen auf die besondere Bedeutung antizipieren, müssen eine Arbeiterpartei und Arbeiterliteratur schaffen.

Gullikson (Frankreich)
meint, die französische Partei habe Unannehmlichkeiten in der Kolonialfrage erlitten. Der Redner schlägt die Einigung einer neuen Koalition in der französischen Partei vor, da die alle erfolgreich gearbeitet habe. Die französische Partei habe zu wenig Kolonialinteressen aufgestellt. Die „Humanität“ widme der kolonialen Frage keine Aufmerksamkeit und behandle die „Moros“ und „Eriens-Grage“ zu wenig, obwohl dort der brutale Imperialismus herrsche.

Der „Sumpf“ in Mörz

Unglaubliche Zustände auf dem Viehhof

(Fig. Drahm.) Mörz, 6. Juli.
Der Schlachthof in Mörz wurde durch eine Kommission ohne vorhergehende Benachrichtigung kontrolliert. In den Abtrümmern wurde Fleisch gefunden, das mit Schimmel überzogen war. Ein Teil des Fleisches war vollkommen verdorben. Im Brühkessel wurde das Wasser, das von vorhergehenden Tagen schmutzig und voll von Kökern war vorhanden war, benutzt, um neues Fleisch zu brühen. In dem Füllkessel fand man rindenschmelztes Fleisch, in das die Ratten lange Gänge hineingegraben hatten. Das herumliegende Fleisch war so von Mäusen belegt, daß man kaum das Fleisch sehen konnte. In einer Ecke lagen mehrere Zentner verdorbenes Fett, das vollkommen versammelt war.

Man sieht die Zustände, die Upton Sinclair in seinem „Sumpf“ über die Chicagoer Schlachthöfe geschrieben hat. Finden sich andere geeigneten deutschen Republik. Der deutsche Bauernhof hat nicht das Recht, sich über die sanitarischen Verhältnisse zu äußern. Gerade hier leben wir die Notwendigkeit der Arbeiterkontrolle der gesamten Produktion. Wenn die proletarischen Kontrollschüsse sich sämtliche Rechte vorbehalten würden, so würden sie fast überall ähnliche Zustände finden.

Die Schwarz-Rot-Goldenen Faschisten

(Fig. Drahm.) Mecklenburg, 6. Juli.
In der Mecklenburger Volkszeitung veröffentlicht der Arbeiterführer Hötting einen Artikel über das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Dieses habe die Aufgabe, in Riffen der Not die Reichsgewalt und die Schutzpolizei zu unterstützen. Die Ideen der Republik bedürfen nach Höring zu ihrer Vertretung nicht der Gewalt, aber zur Abwehr anmaßlicher Angriffe auf die Träger der Ideen sind Muten und Weile nötig zu entstehen. Wir finden es sehr feinsinnig, daß Herr Hötling ausgerechnet das Symbol des italienischen Faschismus, das Zeil im Rattenfänger, als das Ideal des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hinstellt. Es ist ganz klar, daß das Reichsbanner in kommenden Kämpfen sich auf die Seite der übrigen faschistischen Organisationen gegen die Arbeiter stellen wird. Schon hat es ja auch offiziell gemeldet, daß ganze Gruppen des Stahlhelms zu ihm übergetreten sind.

Landespolizei schlägt Stahlhelm!

(Fig. Drahm.) Gera, 7. Juli.
In Gera veranfaßte der Stahlhelm eine Fahnenweihe. Die Thüringer Kommunisten hatten zu einer Gegen demonstration aufgerufen, die anfangs die Demonstration der Stahlhelmer verhinderte. Dann griff die Landespolizei brutal die Arbeiter an, verletzete und verhaftete mehrere von ihnen. Genosin Gera unter dem Schutze der Landespolizei konnte die Fahnenweihe des Stahlhelms stattfinden.

Verantwortlich: Louis Drechsler für den sozialistischen Teil; für Anzeigen: Wilhelm Bernsdorf, Gera, Reichensbergstraße 24.